



# PRESSE

Mainpost vom 03.12.2006 - 2

## **750 000 Euro stehen für Biebelried bereit**

BIEBELRIED (TSC)

In der umfassenden Dorferneuerung von Biebelried beginnt jetzt die heiße Phase. In einer gemeinsamen Sitzung von Teilnehmergeinschaft (TG) und Gemeinderat am Montag wurde der Auftakt für die konkrete Planung einzelner Baumaßnahmen gegeben.

### **Planungsbüro bestimmt**

Zuvor hatten die Vertreter beider Gremien bestimmt, wer die Detailplanung durchführen soll. Der Auftrag ging nach einer Beratung in nichtöffentlicher Sitzung an das Büro "Planungsschmiede" in Würzburg. Dessen Inhaber Frank Braun wird gemeinsam mit der Gerolzhöfer Architektin Irmgard Krammer die einzelnen Projekte planen.

Vor der Auftragsvergabe hatten sich neben der "Planungsschmiede" auch die Büros Horak (Castell) und Bayerische Landessiedlung (Würzburg) der Versammlung im Biebelrieder Rathaus vorgestellt. Die Landessiedlung hatte in einer ersten Phase den allgemeinen Plan für die Dorferneuerung erarbeitet, war jetzt aber nicht mehr zum Zuge gekommen.

### **750 000 Euro Fördergeld**

Wie TG-Vorsitzender Reiner Väth in der Versammlung mitteilte, sei der Dorferneuerungsplan zur Zeit noch nicht genehmigt. Die Genehmigung dürfte jedoch in den nächsten Wochen erfolgen. Insgesamt stünden 750 000 Euro an Fördermitteln für Biebelried zur Verfügung. 100 000 Euro davon seien jedoch zweckgebunden für eine eventuelle Sanierung des Pfarrhauses. Sollte das Pfarrhaus abgerissen werden, verfalle das Geld.

Als erste Maßnahmen der Gemeinde seien ab Frühjahr die Umgestaltung des alten Friedhofs an der Kirche, des Umfeldes am Johanniter-Kastell und der Johanniterstraße sowie die Renaturierung des Jakobsbachs und die Gestaltung des Dorfteichs vorgesehen. "Weitere Maßnahmen hängen zeitlich vom Bau der B-8-Umgehung und der Westumgehung ab", so Väth am Dienstag auf Nachfrage der MAIN-POST.

### **Renovierung unwahrscheinlich**

Bisherige Überlegungen sahen vor, den alten Friedhof hinter der Kirche zu einer parkähnlichen Fläche umzugestalten. Das Umfeld des Johanniter-Kastell sollte für Besucher zugänglich gemacht werden. Hierzu war ein Durchgang von der Hauptstraße über den Pfarrhaus-Garten hinunter zur Johanniterstraße geplant. Das Vorhaben hängt jedoch wesentlich von der Zukunft des leerstehenden Pfarrhauses ab. Wie Bürgermeister Wilhelm Kreuzer am Dienstag auf Anfrage sagte, gehe er inzwischen von einem Abriss des Pfarrhauses aus. Im katholischen Dekanat Kitzingen waren zuvor Sanierungskosten von 500 000 Euro errechnet worden, was eine Renovierung des gut 100 Jahre alten Gebäudes wohl unwahrscheinlich macht.

Welche Maßnahmen in welcher Form schließlich umgesetzt werden, hängt aber auch von den Ideen und Wünschen der Bevölkerung ab. Wie die nun beauftragten Planer Irmgard Krammer und Frank Braun in der Versammlung am Montag versicherten, komme es ihnen wesentlich auf eine enge Zusammenarbeit mit den Bürgern von Biebelried an.